

FVN: Spielbetrieb durch 2G-Regel nicht gefährdet

Kreis Kleve. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz erreicht täglich einen neuen Höchststand. Überall wird über Corona und weitere durch die Pandemie bedingte Einschränkungen gesprochen – auch auf den Plätzen in den hiesigen Fußball-Kreisen. Damit einher gehen auch Befürchtungen einer Unterbrechung oder gar eines Abbruchs der laufenden Spielzeit.

Doch Wolfgang Jades, Vorsitzender des Fußballausschusses im Verband Niederrhein (FVN), gibt Entwarnung: „Durch die neue Verordnung, die bis zum 21. Dezember läuft, darf weiter gespielt werden. Und wir werden uns hundertprozentig an die 2G-Regel halten, die für Spieler wie Zuschauer gilt“, sagte Jades als Reaktion auf die Entscheidung der NRW-Regierung. Er sehe es als nicht allzu tragisch an, dass seit Dienstag aus der 3G- eine 2G-Regel geworden ist. „Bestimmt 90 bis 95 Prozent der Spielerinnen und Spieler sind mittlerweile geimpft.“ Zudem wies Jades auf die 50-Prozent-Regel des FVN hin, die besagt, dass eine Saison gewertet wird, sofern die Hälfte der Partien gespielt sind. Und der Fall sei bereits in einigen Spielklassen wie der Landesliga, Gruppe 2, eingetreten.

Die Fußballverbände in Thüringen und Sachsen haben den Spielbetrieb wegen der hohen Corona-Neuinfektionen sowie Hospitalisierungsrate derzeit ausgesetzt. *put*

Goch zieht kampfflos ins Viertelfinale ein

Kreis Kleve. Fußball-Bezirksligist Viktoria Goch hat im Pokalwettbewerb des Kreises Kleve/Geldern kampfflos die Runde der letzten Acht erreicht. Arminia Kapellen-Hamb tritt nicht zu seinem für den heutigen Mittwoch angesetzten Achtelfinal-Heimspiel gegen die Viktoria an. Der Grund: Der personell derzeit arg gebeutelte A-Kreisligist kann keine Mannschaft für die Partie stellen.

Das Achtelfinale des Kreispokals wird am heutigen Mittwoch jetzt mit einem Derby abgeschlossen. Siegfried Materborn, Tabellenführer in der Gruppe eins der Kreisliga B, erwartet den Bezirksligisten SV Rindern. Anpfiff ist um 20 Uhr. *josch*

Weeze II spielt 1:1 gegen Kessel/Ho-Ha

Kreis Kleve. Eine gerechte Punkteverteilung gab es in der letzten Partie des 14. Spieltages der Gruppe eins der Fußball-Kreisliga A Kleve/Geldern. Der TSV Weeze II und die SG Kessel/Ho-Ha trennten sich in einer umkämpften Begegnung mit 1:1 (0:1). Ein Remis, das beide Teams im Kampf um den fünften Tabellenplatz und der damit verbundenen Teilnahme an der Aufstiegsrunde nicht so recht weiterbrachte.

Die Gäste zeigten zunächst die reifere Spielanlage und gingen durch den elften Saisontreffer von Torjäger Peter Bodden in der 20. Minute auch verdient in Führung. Allerdings versäumte es die SG Kessel/Ho-Ha in der Folgezeit, die sich ihr bietenden Chancen zu nutzen, um den Vorsprung zu vergrößern.

Der TSV Weeze II kam dann besser in die Partie und versuchte mit viel Einsatz, den Ausgleich zu erzielen. Diese Bemühungen wurden dann in der zweiten Minute der Nachspielzeit auch belohnt. Niclas van de Loo brachte den Ball Richtung Gästetor, Michael Remy lenkte ihn unglücklich ins eigene Netz. *pf*

Cross Fit entwickelt sich zum Familiensport

Gesundheitssport Die Klever „Box“ hat eine zweite Halle eröffnet und trotz Corona viele Pläne für die Zukunft

Von Marco Virgillito

Kleve. Am 1. November 2020 wäre es soweit gewesen. Ab September hatte Cross Fit Kleve an der Siemenstraße 7d eine zweite Halle angemietet, direkt gegenüber. Pünktlich zum geplanten Eröffnungstermin machte der zweite Corona-Lockdown Betreiber Raphael Reyers einen Strich durch die Rechnung. Erst im Mai 2021 sollte die zweite Halle – und überhaupt erst wieder geöffnet werden können.

Der erste Lockdown im März über zwei Monate verlief noch verträglich: „Im zweiten Monat hatten wir keine Beiträge eingezogen. Im Sommer hatten wir dann darauf vertraut, dass es nun besser werden sollte“, erinnert sich Reyers.

Reserven waren aufgebraucht

Die Soforthilfe, die man in Anspruch nahm, durfte man allerdings komplett wieder zurück zahlen. Mal sehen, was von der sogenannten Dezember-Hilfe und der Überbrückungshilfe II, die nur 90 Prozent der Fixkosten abdeckten, übrig bleibt: „Wir warten die Endabrechnung ab“, sagt Giusi Reyers, Ehefrau von Raphael, die in Emmerich unter ihrem Mädchennamen Carumscio noch bekannt ist.

Zum Glück hatten die Reyers vor der Eröffnung Ende 2018 Reserven aufgebaut, weil sie nicht wussten, wie gut die Cross Fit Box angenommen werden würde. Bis zum zweiten Lockdown: „Die Reserven haben wir dann aufgebraucht“, sagt Raphael Reyers, der auch noch zwei Aushilfsjobs annahm, um sich über Wasser zu halten. Eine beidseitige Lungenembolie im März 2021 habe



Raphael Reyers zeigt seiner Frau Giusi, wie weit sie beim Rudergerät nach vorne kommen soll. In der Cross Fit Box in Kleve wird inzwischen wieder fleißig trainiert.

FOTOS: THORSTEN LINDEKAMP / FUNKE FOTO SERVICES GMBH

die Situation auch nicht erleichtert, aber gerade wegen seiner guten körperlichen Verfassung habe er diese gut überstanden, meinten die Ärzte.

Online-Training wurde angeboten

Das Schwierigste aus Sicht des Unternehmens: „Wir haben die Mitglieder die ganze Zeit nicht gesehen“, schildert Giusi Reyers. Man habe für 15 Euro im Monat ein On-

line-Training mehrere Tage die Woche angeboten. Durchaus mit Erfolg: „Da waren Leute dabei, die von keinem Push-up am Anfang nachher bis auf zehn kamen“, freut sich Raphael Reyers. Es war kein Konzept, um ernsthaft Verluste auszugleichen, eher um die Mitglieder bei der Stange zu halten.

Als es dann endlich im Frühjahr 2021 wieder losging, nahm Reyers zu allen Kontakt auf: „Wir wollen keine passiven Mitglieder.“ Tatsächlich wird jetzt wieder fleißig trainiert in der Cross Fit Box. Gegenseitig pushen sich die Sportler an ihre Grenzen, der Teamgeist scheint hoch zu sein.

Kinder und Teenager im Fokus

Der Hintergrund der zweiten Halle ist das parallele Training, das vielen Familien zugutekommt: „Viele Familien bringen ihre Kinder zum Kids-Training und trainieren selbst nebenan“, berichtet Reyers. Cross Fit für die ganze Familie. Selbst Schwangere würden bis weit in die Schwangerschaft hinein hier noch ihr Pensum absolvieren können: „Wir wissen, worauf wir achten

müssen“, versichert Reyers. Ein schwangeres Mitglied, das am 7. Dezember ausgezählt sei, habe am 17. November das letzte Training absolviert.

In der neuen Halle stehen das Training für die Kinder und Teenager im Fokus sowie Yoggility – eine Mischung aus Yoga und Mobility mit dem Fokus auf Schulter- und Hüfttraining: „Das ist also kein Ohm-Yoga“, umschreibt es Reyers.

Bald mit Ernährungsberatung

Die Trainer entwickeln sich hier auch immer weiter in gemeinsamen Trainings. Und das bietet auch eine Möglichkeit für die fortgeschritte-

nen Mitglieder: „Wenn die Trainer trainieren, können vier weitere Teilnehmer sich anmelden bei 'Join the coaches'“, schildert Reyers.

Im kommenden Jahr möchte der Fitness-Experte das Angebot erweitern. Nämlich um Ernährungsberatung und Gewichtsmanagement, um eine ganzheitliche Betreuung anzubieten. Dafür ist er ausgebildet. Und Coach Reyers möchte einen regelmäßigen Check-In etablieren: „Da wird die Zielsetzung kontrolliert, die Strategie besprochen, damit die Leute am Ball bleiben.“

Die Klever Cross Fit Box ist schon gut besucht, viel Luft nach oben gibt es nicht mehr: „Bei 200 Mitgliedern ist Schluss“, so Reyers, der großen Wert auf die persönliche Betreuung legt.

Als Weihnachtsgeschenk bietet Reyers ein limitiertes Angebot. Es sind fünf Probemonate für 50 Euro erhältlich, die sonst 69 Euro kosten würden. Diese starten dann entweder Anfang oder Mitte Januar 2022. Einfach zur Cross Fit Box kommen oder unter ☎ 01520/6448542 anrufen. Weitere Infos unter <http://crossfit-kleve.de>.



In der neuen Halle ist die richtige Haltung an der Wand zu sehen. Coach und Betreiber Raphael Reyers macht es nach.



Für das Kindertraining stehen auch die passenden Materialien in der Cross Fit Box bereit.

Die Bilanz stimmt bei der SGE Bedburg-Hau

Fußball Die Mannschaft von Trainer Sebastian Kaul liegt nach der Landesliga-Hinrunde auf dem siebten Platz

Bedburg-Hau. Die SGE Bedburg-Hau hat allen Grund, mit ihrem Abschneiden in der Hinrunde zufrieden zu sein. Der Fußball-Landesligist ist auf dem besten Weg, sein Ziel zu erreichen, den Klassenerhalt so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Die SGE steht nach der Hälfte der Saison mit 22 Punkten auf dem siebten Rang und hat einen schon recht komfortablen Vorsprung von elf Zählern vor den Abstiegsplätzen. Kein Wunder, dass Trainer Sebastian Kaul kurz und knapp feststellt: „Die Hinrunde war ein Erfolg für uns.“ Eine Selbstverständlichkeit ist es nicht, dass der Coach diese Aussage treffen darf. Schließlich musste die SGE gerade in personeller Hinsicht immer wieder Rückschläge verkraften. Wichtige Offensivkräfte wie Robin Deckers, der erst gesperrt und dann verletzt war, und Falko Kersten mussten zeitweise ersetzt werden. In der Defensive musste Se-

bastian Kaul schon nach kurzer Zeit ohne Marvin Kresimon planen, der ein Auslandssemester gestartet hat.

Hinzu kam, dass Sebastian van Brakel, Neuzugang vom Oberligisten 1. FC Kleve, sich erwartungsgemäß erst nach und nach zu einer festen Größe in der Mannschaft entwickelt hat. Der routinierte Abwehrspieler, der auch Co-Trainer der SGE ist, hat immer noch mit den Folgen eines im Februar 2020 erlittenen Risses der Patellasehne zu kämpfen. „Sebastian van Brakel ist zwar immer noch nicht bei hundert Prozent, hat aber trotzdem schon bewiesen, dass er die erhoffte große Verstärkung für uns ist“, sagt Kaul.

All dies waren unter anderem Gründe dafür, dass es zunächst nicht so rund bei der SGE lief. Die Mannschaft hatte nach sechs Partien erst acht Punkte auf dem Konto und nur einen Zähler Vorsprung vor den Rängen, die hinunter in die Be-



Sebastian Kaul

zirksliga führen. Eine Systemumstellung brachte sie dann in die Spur. „Wir haben bei der Taktik einen defensiveren Ansatz gewählt, weil wir bei der Abwehrarbeit zu anfällig waren“, sagt Kaul. Die SGE hatte bis dahin 15 Gegentreffer kassiert, nur fünf kamen in den folgenden sieben Begegnungen hinzu. Der Landesligist musste in dieser Zeit nur noch eine Niederlage beim 0:2 gegen den souveränen Spitzenreiter SV Sonsbeck einstecken und holte 14 von 21 möglichen Punkten.

Das sorgt dafür, dass die SGE Bedburg-Hau relativ entspannt auf den zweiten Teil der Saison blicken kann. Doch Kaul warnt zugleich davor, sich seiner Sache schon zu sicher zu sein. „Dafür ist die Liga viel zu ausgeglichen. Zudem haben wir

in den verbleibenden beiden Partien bis zur Winterpause noch schwere Aufgaben vor uns“, sagt der Trainer. Gegner sind der PSV Wesel und der SV Scherpenberg, die in der Tabelle vor der SGE stehen. „Wir müssen sehen, dass wir auch in diesen Spielen punkten, damit wir wirklich relativ gelassen in die Pause gehen können“, so Kaul.

95 Prozent des Teams geimpft

Gut drei Monate bis Anfang März wird der Spielbetrieb dann ruhen. Eine Auszeit, die für Sebastian Kaul gerade auch angesichts der dramatischen Entwicklung bei den Corona-Infektionen genau zur richtigen Zeit kommt. „Ich habe mittlerweile sogar die Sorge, dass die Saison wieder unterbrochen werden muss. Und die Frage ist, wie künftig bei Spielen oder beim Training die 2G-Regel kontrolliert wird, die ja jetzt gilt. Das könnte ein großer Aufwand für die Vereine werden“, sagt

Kaul. In seinem Team sei die Impfquote sehr hoch, gut 95 Prozent des Teams seien geimpft. „Wir könnten den Trainings- und Spielbetrieb somit fortsetzen. Und die Spieler, die bislang nicht geimpft sind, die sind dann eben außen vor“, sagt Kaul.

Der Trainer will mit dem Sportlichen Leiter Christian Klunder die Winterpause auch dazu nutzen, schon personelle Weichen für die nächste Spielzeit zu stellen. „Wir werden in dieser Zeit erste Gespräche mit den Spielern führen und abklopfen, wer bleiben will und wer nicht.“ Dass Sebastian Kaul selbst seinen Vertrag verlängern wird und im Sommer 2022 in seine neunte Saison bei der SGE Bedburg-Hau gehen wird, scheint dagegen nur eine Formsache zu sein. Kaul ist jedenfalls an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert. „Denn ich weiß, was ich an der SGE habe. Und ich gehe davon aus, dass die SGE auch weiß, was sie an mir hat.“ *josch*